Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1987-1988)

Heft: 24

Rubrik: Frauenmusik-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauenmusik-Forum

Schon einmal, vor drei Jahren, hat sich das Frauenmusik-Forum (FMF) in der FRAZ vorgestellt. Damals waren wir gerade dabei, uns aus den Anfangsschwierigkeiten zu lösen und unsere eigene Linie zu finden.

Das FMF wurde im Mai 1982 gegründet. Es entstand aus unserem Unbehagen über die männlich beherrschte Musikkultur und dem Wunsch nach weiblicher Solidarität unter den Musikerinnen.

Nachdem wir zuerst mit kleineren Veranstaltungen an die Öffentlichkeit getreten waren, konnte 1985 im Rahmen des Europäischen Musikjahres ein grossangelegtes Projekt verwirklicht werden, in dessen Mittelpunkt Auftragskompositionen von Schweizer Komponistinnen standen. Die Aufführungen in verschiedenen Städten der Schweiz kamen dank öffentlicher und privater Unterstützung zustande und fanden in den Medien grosse Beachtung. Damals wurde auch das «Ensemble FMF» gegründet. Es setzt sich aus auf zeitgenössische Musik spezialisierten BerufsmusikerInnen, zusammen, die sich seither zu entsprechenden Aufführungen finden. Ebenfalls im Rahmen jenes Projektes veröffentlichte das FMF eine Dokumentation über Komponistinnen in der Schweiz («Schweizer Komponistinnen der Gegenwart, Zürich 1985, Verlag Hug). Das FMF ist auf dem Wege, ein wichtiger und ernstgenommener Faktor im schweizerischen Musikleben zu werden.

Seit 1986 veranstalten wir im Künstlerhaus Boswil Wochenendseminare, an denen Komponistinnen aus dem In- und Ausland teilnehmen, als offene musikalische Werkstatt. Seit kurzem besteht in Aarau ein Dokumentationsarchiv des FMF, in dem Noten, Literatur, Tonaufnahmen und sonstiges zum Thema gesammelt und zugänglich gemacht werden.

Regelmässig, ca. vier Mal pro Jahr, erscheinen Rundbriefe, die über die Arbeit des FMF orientieren und Neues und Interessantes aus der nationalen und internationalen Frauenmusikszene mitteilen sowie Neuerscheinungen von Noten, Büchern, Platten etc. anzeigen.

Das FMF ist offen für alle neuen Ideen und versucht, diese mit der koordinierenden Unterstützung der Vorstandsfrauen zu verwirklichen. Gleichzeitig fördert es die Beziehung der Musikerinnen untereinander und hält Kontakte zu Künstlerinnen aus anderen Bereichen (Theater, Literatur, Bildende Künste etc.). Dieses Jahr findet zum erstenmal eine Gemeinschaftsveranstaltung mit unserer «elektrisch verstärkten» Schwester, der FramaMu, statt. («Vis-à-vis» – Komponierte und improvisierte Musik, 4.–6. Dez., Theatersaal Rigiblick, Zürich).

Wir wollen uns für die Sache der Frau in der Musik unter den verschiedensten Aspekten

einsetzen und richten uns nicht nur an Berufsmusikerinnen, sondern freuen uns über die Mithilfe und Solidarität aller am Thema interessierten Frauen.

Finanziell wird unsere Arbeit durch Mitgliederbeiträge und Spenden getragen, daneben bemühen wir uns auch um Subventionen von öffentlicher und privater Seite.

Siegrun Schmidt

Adressen:
Präsidentin:
Siegrun Schmidt
Kreuzstr. 15, 8008 Zürich
Tel. 01/361 62 80 (Regula Fäh)

Geschäftsstelle:
Anne Carnazzi
Postfach 202, 4003 Basel
Tel. 061/22 02 18

Noten- und Dokumentationsarchiv:
Siegrun Schmidt
c/o Musikhaus PASTORINI
Kasinostr. 25, 5000 Aarau
Tel. 064/22 11 60 (Do – Sa)

Alle Anfragen und Telefonate werden von den obengenannten Frauen beantwortet oder entsprechend weitergeleitet.

Konzertreihe «Vis-á-vis»

Die Lage der Frauen in der Musik wird in der Öffentlichkeit noch wenig beachtet.

Heute (wie auch früher) gibt es in allen Bereichen der Musik zahlreiche begabte Komponistinnen und Musikerinnen, doch einschlägige Veranstaltungen sind kaum vorhanden, da selten Zugang zu etablierten Institutionen gefunden wird. Durch engagierten Einsatz (u.a. Frauenmusikforum, FramaMu, Fabrikjazzfrauen) sind Auftritte von Frauen immer zahlreicher geworden. Trotzdem ist noch zuwenig bekannt, dass Frauen auch komponieren.

Da die Schwierigkeiten der Frauen in der Musik unabhängig von der jeweiligen Stilrichtung dieselben sind, entstand 1986 die Idee zu der gemeinsam von FramaMu und Frauenmusikforum organisierten Konzertreihe «Vis-à-Vis». Der Gedanke ist, die Grenzen zwischen sogenannter «E-Musik» und «U-Musik» zu überschreiten und die zentralen Fragen zur Frauenmusik mit Witz und Spass darzustellen. *Unser Ziel ist es, dass die von Frauen gemachte Musik genauso selbstverständlich ist wie diejenige von Männern* und nicht mehr als Seltenheit am Rande der Musikgeschichte von gestern und heute steht.

VIS – A – VIS
komponierte/improvisierte Musik
Programm

Konzert 6.12.1987 – Quintett –

Joëlle Léandre	Kontrabass-
Annemarie Roelofs	Violine, Posaune-
Maud Sauer	Oboe-
Co Streiff	Saxophon-
Irène Schweizer	Schlagzeug, Klavier-, Improvisationen
Erika Rademacher	Stimme
Katharina Weber	Klavier
Janka Speglitz	Violoncello
Eva Zurbrügg	Violine
Regula Gerber	Kontrabass

Werke von Marga Richter, Pauline Oliveros, Adriana Hölzky u.a
Eingriffe, Aufgriffe, Konzepte, Improvisationen der Spielerinnen
(Änderungen vorbehalten)

alle Konzerte im Theater Rigiblick, Zürich

FABRIKJAZZ

Fabrikjazz ist eine Arbeitsgruppe der IGRF (Interessengemeinschaft Rote Fabrik), die in der Roten Fabrik in Zürich regelmässig, d.h. mindestens einmal pro Monat, Konzerte im Bereich der 'grenzüberschreitenden' und improvisierten (Jazz-)Musik organisiert. Wir sind ein OrganisatorInnenkollektiv, bestehend aus z.Z. fünf Frauen und sechs Männern. Beruflich kommen wir aus den verschiedensten Bereichen (Journalist, Kinderpsychiaterin, Musikerin, TV-Redaktor, Buchhändlerin, Soziologin usw.). Was uns vereint für diese aufwendige 'Freizeitarbeit', ist unser Interesse und Engagement für eine Musik, die in der Hierarchie der Künste in den untersten Rängen angesiedelt ist.

Bei uns treten Musiker und (vor allem) Musikerinnen auf, die an den 'renommierten' Jazzfestivals selten zu hören sind. So haben wir beispielsweise im Oktober 86 das Canaille-Frauenfestival für improvisierte Musik organisiert. 13 Musikerinnen aus verschiedenen Ländern haben an zwei Abenden vor je fast tausend ZuhörerInnen gespielt. Neben international bekannten MusikerInnen wie Irène Schweizer (sie ist ebenfalls Mitglied von Fabrik-Jazz), Maggie Nicols, Lindsay Cooper, Joëlle Léandre, und Marilyn Mazur waren auch in der Schweiz praktisch unbekannte Musikerinnen wie Maud Sauer, Elvira Plenar, Maartje ten Hoorn und viele andere zu hören.

Rosmarie A. Meier